zwei Zellen; weiter eine Reihe bis Niveau des Nodus. Schleife 9.8 Zellen (Fig. 12).

♂ Abd. 27, Hfl. 25, Pt. 1,5 — ♀ 29, 26, 1,5.

Zitierte Schriften.

1. Selys Longchamps, Edmond de — Synopsis des Agrionines, 5me Légion: Agrion (suite). (Extrait des Bulletins de l'Académie Royale de Belgique, 2me série, t. 41, nos. 2 et 3 — 1876 — 282 pg.).
2. Mac Lachlan, R. — Description of a new species of Corduliina (Gomphomacromia fallax) from Ecuador. Trans. Ent. Soc. London 1881, p. 141—142. — 1881.
3. Ris, F. — Hamburger Magalhaensische Sammelreise. Odonaten. 44 pg. Hamburg 1904.
4. id. — Collections Zoologiques du Baron Edm. de Selys Longchamps. Fasc. 9—16. Libellulinen monographisch bearbeitet. — Bruxelles 1909—1919.
5. id. — Libellen (Odonata) aus der Region der amerikanischen Kordilleren von Costarica bis Catamarca. Arch. f. Naturgesch. 82. Jahrg. 1916. Abt. A, 9. Heft, p. 1—197, tab. 1—2. — 1918.
6. Navas, L. — Neuropteros nuevos o poco conocidos (decima serie). Mem. R. Ac. C. A. Barcelona, 3, 14, 4, p. 1—30. — 1918.

Figurenerklärung: 1. Thorax von *Antiagrion Gayi* Selys; 2. dito *A. antigone* (n. sp.); 3c. Prothorax von *A. Gayi* Selys ♀; 3ab. dito *Appendices* ♂; 4. dito *A. antigone* (n. sp.), ♂. 3. (Seite 167!) dito Flügel; 6 - 9. Thorax von *Gomphomacromia;* 6. *G. fallax* Mc Lachl.; 7. *G. notisticta* (n. sp.); 8. *G. paradoxa* Brau.; 9. *G. paradoxa* (forma); 10. Flügel von *G. nodisticta* (n. sp.) ♂; 11. dito, ♀; 12. dito *G. paradoxa* (forma) ♀.

Über eine melanotische Aberration von *Enallagma cyathigerum* Charp. (Odon.).

Von Józef Fudakowski, Kraków.

(Mit 3 Textfiguren)

Über melanotische Aberrationen von *Enallagma cyathigerum* Charp. haben wir, meines Wissens, nur spärliche Angaben. Im Jahre 1904 hat Mc Lachlan[1]) eine eigentümliche melanotische Aberration dieser Art

[1]) Mc Lachlan. An extraordinary melanic variety or aberration of *Enallagma cyathigerum* Ch. Ent Monthly Mag (2), IX, May 1900, Nr. 125 p. 110. Herrn Dr Erich Schmidt, Berlin-Lichterfelde, bin ich sehr verpflichtet für die liebenswürdige Übermittlung der Kopie der Mc Lachlan'schen Arbeit.

beschrieben, auch bei Selys Longchamps[2]) finden wir Angaben über das Variieren der obgenannten Art; er beschreibt (l. c. p. 508) ein Exemplar von *E. cyathigerum* aus Holland, bei welchem die schwarze Abdominalzeichnung eine abnorme Ausdehnung erreicht hat.

Im Juli 1927 wurde 1 ♂ von *E. cyathigerum* von Herrn Dr. Z. Grodziński in derUmgebung der Stadt Pinsk, in der bekannten Sumpfgegend des Polesie (Ost-Polen) erbeutet. Dieses Exemplar wurde vom Sammler mir freundlichst übermittelt, wofür ich Ihm meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Es erwies sich als eine interessante melanotische Aberration dieser Art. Die charakteristischen Merkmale dieser Form sind folgende: Kopf: Die Postokularflecke zeigen keine merkliche Reduktion, sie sind nicht so verkleinert wie bei dem von Mc Lachlan beschriebenem Stücke, es befinden sich aber an deren Hinterrande kleine flache Zähnchen, die an die nordamerikanische Race *annexum* Hagen (Selys, l. c. p. 506) erinnern. (Diese Zähnelung habe ich an sonst normalen Stücken von *E. cyathigerum* aus einigen Lokalitäten Polens beobachtet). Thorax: Die blauen Seitenflecke des Prothorax sind etwas kleiner als beim Typus, bei dem Mc Lachlan'schen Exemplare sind sie fast verschwunden. Der hintere Prothoraxrand normal ausgebildet, der blaue Randsaum in der Mitte nicht mit schwarz unterbrochen, wie es beim Mc Lachlan'schen Exemplare der Fall ist. Am Meso- und Metathorax ist die Zeichnung normal.

Fig. 1. *Enallagma cyathigerum* Charp. ♂ ab. Kopf von oben.

Fig. 2. *Enallagma cyathigerum* Charp. ♂ ab. Abdomen von oben.

Fig. 3. *Enallagma cyathigerum* Charp. ♂ ab. Abdomen Segm. I—III von der Seite.

Abdomen: Hier zeigt die schwarze Zeichnung die größten Abweichungen vom Typus. Segment I: Der basale schwarze Fleck ist etwas größer. — II: Mit einem großen gestielten Fleck, der basalwärts in eine kleine Spitze endet, hat aber an seinem vorderen Teile keine große laterale Erweiterungen (cf. Mc L.). Der kurze Stiel ist dicker als beim Typus, seine Basis lateralwärts parallel zum hinteren Segmentrande erweitert. Dieser Fleck erinnert etwas an die Zeichnung des II. Abd. Segm. von *Agrion ecor-*

---

[2]) Selys Longchamps. Synopsis des Agrionines, 5me Legion, Agrion suite. Bull. Acad. Roy. de Belgique (2), XLI. 1876.

nutum Selys [1]). Am basalen Rande des Segments in der Mitte befindet sich ein kleiner dreieckiger Fleck. — III: Der lanzettförmige Dorsalfleck, der die ganze Segmentlänge einnimmt, ist seitlich erweitert und bildet längs dem vorderen und hinteren Segmentrande schmale laterale Ausläufer. Längs dem Ventralrande des Tergites läuft eine schmale bräunlich-schwarze, unscharf begrenzte Linie, die in der hinteren Hälfte des Segments mit dem dicksten Teile des Dorsalfleckes in Berührung kommt. Hellere, bräunliche Andeutungen dieser Linie befinden sich auch an Segm. IV—VII. — IV—VII: Die Dorsalflecke, basalwärts verschmälert, nehmen ca. $^4/_5$ des Segment-Dorsums ein und sind durch feine Striche mit dem Vorderrande des Segments verbunden. — VIII: Blau, mit einem feinen unregelmäßigen dorsalen schwarzen Längsstrich in der vorderen Hälfte des Segments (beim Mc Lachlan'schen Stücke ist dieses Segment ganz schwarz). — IX: Blau (bei Mc Lachlan schwarz). — X: Normal, dorsal schwarz, seitlich blau.

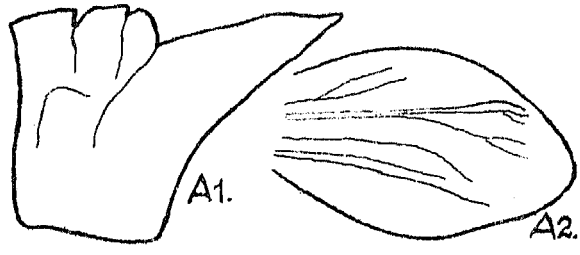
Aus diesen Merkmalen stellt sich ganz klar heraus, daß wir es mit einer Übergangsform zu tun haben, die zwischen dem Typus und der extremen melanotischen Aberration Mc Lachlans steht.

A new *Tmethis* from S. W. Anatolia (Orth., Acrididae).

By B. P. Uvarov, London.

(With 2 textfigures)

Tmethis (Glyphanus) heldreichi adaliae (sbsp. n.): Very similar to the typical form (from Macedonia), but differs from it in the following characters: Pronotum more rugose and tuberculate, but the median crest of the prozona is less raised and less deeply cut by the transverse sulci, approaching in its shape *T. (Gl.) obtusus* Br. W. (from Greece); metazona, especially in the male, broader, than in the typical form. Elytra of the male very broadly oval, with the hind margin well rounded (elytra in the typical male are narrowly oval, with the hind margin practically straight; compare figs. A and H); elytra of the female very broadly oval, with the pre-radial field widest beyond its middle.



Tmethis heldreichi adaliae, sbsp. n. ♂.

[1]) Selys Longchamps et Mc Lachlan. Matériaux pour une Faune Névroptérologique de l'Asie septentrionale. Annales Soc. Ent. Belgique XV. 1872, sep. p. 22, tab. II, 11a.